Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Einrückungsgebühr: 12½ ₰ für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum, Minimalsatz 50 ₰.
Reklame-Zeile, 75 mm breit, 40 ₰.
Das „Witt. Tagebl." erscheint täglich (7 mal in der Woche).

Bezugspreis: Monatlich 60 ₰ (im Voraus zahlbar) frei in's Haus gebracht; bei Abnahme auf der Post 2 ℳ (Postzeitungskatalog Nr. 8546), durch die Postboten bezogen 2,40 ℳ.
Fernsprech-Anschluß Nr. 2, Amt Witten.

Verbreitungsbezirk: Stadtkreis Witten und die Aemter Annen, Blankenstein, Bommern, Herbede, Langendreer, Sprockhövel, Volmarstein, Werne, Wetter.

№ 285. Für die Redaktion verantwortlich: H. Krüger jun., Witten. Samstag, den 17. Oktober 1903. Rotationsdruck und Verlag von C. L. Krüger, Bahnhofstr. 44. Jahrg.

Festesstimmung und Werktagsarbeit.

Ein Epilog zur Bismarckfeier in Posen.

(Nachdruck verboten).

Man schreibt uns: Der Minister von Rheinbaben hat auf den Kommerse anläßlich der Enthüllung des Posener Bismarckdenkmals in Posen eine sehr schöne und schwungvolle Rede gehalten. Der zutreffendste Satz dieser Rede verdient wohl wörtlich wiedergegeben zu werden. Der Minister sagte: „Eine patriotische Stimmung, wie sie uns hier beherrscht, ist wahrlich ein schönes Ding; aber nur dann ist sie echt und von dauerndem Wert, wenn ein jeder von uns sie in die Wirklichkeit überträgt, wenn ein jeder von uns in den Fragen des täglichen Lebens, der kommunalen, der politischen Aufgaben sich vergegenwärtigt, daß Einigkeit not tut!"

Diese Scheidung zwischen einer gehobenen Stimmung des Festkommerses und der Wirklichkeit des Alltagslebens ist sehr dankenswert und wir wollen mit der Nüchternheit des Werktages die kritische Sonde an die Rede des Ministers legen, um an dieser Rede darzutun, was not tut. Der Minister sagte, in der Polenpolitik gäbe es kein Zweifeln, kein Zagen, sondern nur ein Vorwärtsgehen. Unter Umständen wäre ein Rückwärtsgehen sehr erwünscht. Wenn beispielsweise die Reichspostverwaltung eingestünde, daß sie mit der von der Presse so oft getadelten Einrichtung der Uebersetzungsstellen einen schweren Mißgriff begangen habe und wenn sie aufhören wollte, sich die Chikanen der Polen gefallen zu lassen, so wäre das mit großem Danke zu begrüßen. Es will uns überhaupt nicht scheinen, als ob zwischen allen Behörden der Ostmark und innerhalb jeder Behörde eine vollkommene Uebereinstimmung nicht nur über das Ziel, sondern, was wichtiger ist, über die Art der Erreichung dieses Ziels bestünde. So lange aber dies nicht der Fall ist, ist das „Vorwärtsgehen" von geringem Nutzen, wenn vorwärtsgehende Truppen keine enge Fühlung miteinander haben, kann es dem Feinde gelingen, in die Lücken einzudringen.

Der Minister predigte ferner die Lehre, daß man in der Ostmark dem Vaterlande treu und selbstlos zu dienen und den Geist der Zwietracht zurückzudrängen habe; man solle das nationale Wohl den Vorrang haben lassen vor persönlichen Wünschen und Anschauungen. Die bürgerliche Bevölkerung ist dieser gewiß sehr beherzigenswerten Mahnung im Großen und Ganzen entgegengekommen; bei den letzten Reichstagswahlen hat nur in ganz vereinzelten Fällen seine „Unstimmigkeit" zwischen den deutschen Parteien geherrscht und für die bevorstehenden Landtagswahlen ist volle Einmütigkeit erzielt worden. Wenn aber der Minister bei seiner Meinung die Beamten im Auge gehabt hat, so sind wir ganz damit einverstanden. Wir haben im vorigen Jahre zugestimmt, als einem guten Teile der Beamtenschaft in der Ostmark gewisse materielle Vorteile gewährt wurden. Wenn nun aber in den letzten Monaten — ob dies mit oder ohne Zutun von Beamten geschehen ist, wissen wir nicht — die Erfüllung verschiedener Wünsche als Voraussetzung für die Geneigtheit der Beamten, auf längere Zeit hinaus in der Ostmark tätig zu sein, bezeichnet worden ist, so hoffen wir, daß das Wort des Ministers von der Notwendigkeit dem Vaterlande in der Ostmark selbstlos zu dienen und das nationale Wohl den persönlichen Wünschen voranzustellen, im Herzen der Beamten Nachhall und Zustimmung gefunden hat.

Wir hoffen und wünschen ferner, daß die Beamten der Ostmark die Mahnung zur Einigkeit de deutschen Elements in dem Sinne auffassen werden, daß sie einen engeren gesellschaftlichen Anschluß an die deutsche bürgerliche Bevölkerung anbahnen. Damit, daß man bei einem Bismarckkommerse oder bei Königs Geburtstag in einem Saale zusammen sitzt und „Deutschland, Deutschland über alles" singt, ist garnichts getan. Der Alltag entscheidet, nicht der Festtag. Nun sind aber auch in der letzten Zeit wiederholt Klagen laut geworden, daß es trotz aller Vereinshäuser, Verfügungen usw. um den Zusammenschluß zwischen Beamtentum und Bürgertum nicht besser bestellt sei, als früher. In der gesellschaftlichen Einigung aller Elemente sind uns die Polen unbestreitbar bei weitem über, und so lange dies der Fall ist, werden auch die schönsten und zutreffendsten Festreden immer nur eine Augenblickswirkung ausüben.

Neues aus aller Welt.

Tilsit, 15. Oktober. Der grauenhafte dreifache Raubmord, der am 24. Mai dieses Jahres gegen die Familie des Käsereibesitzers Zürcher in dem benachbarten Dorfe Lompönen verübt wurde und dem Zürcher, sowie seine Ehefrau und ein Töchterchen zum Opfer fielen, gelangt augenblicklich vor dem hiesigen Schwurgerichte unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Quast zur Verhandlung. Mit dem schweren Verdachte belastet, die entsetzliche Tat durch nächtliches Ueberfallen und Niederstechen jener drei Menschen verübt zu haben, sitzt der Fleischermeister Albert Hubert aus Lompönen, der dem ermordeten Zürcher anscheinend befreundet war, auf der Anklagebank. Die treibende Kraft bei dem Morde war die Sucht, schnell zu Gelde zu kommen; denn es war auf den Geldschrank Zürchers abgesehen, der seines Inhalts etwa 30 000 Mark, nach dem Morde beraubt war. Wenn man den erst 29jährigen, seit etwa 5 Jahren verheirateten nicht unschönen Mann mit den harmlos erscheinenden ruhigen Gesichtszügen auf der Anklagebank sitzen sieht, sollte man es nicht für möglich halten, daß gerade dieser Mensch der Verüber des schwersten Verbrechens sei. Er leugnet die Tat mit aller Entschiedenheit ab, aber eine ganze Reihe schwerer Indizien liegen gegen ihn vor, die er bisher vergebens zu entkräften versucht hat. Am Tage nach dem Morde fand man in des Angeklagten Scheune 12 700 Mark von dem geraubten Gelde vor, in ein Taschentuch gewickelt, das der Angeklagte als das seinige anerkennen müßte. Das Geld, so gibt er an, hätten wohl zwei Polen geraubt, die zu ihm gekommen seien, um ihn zu einer gemeinschaftlichen Beraubung des Zürcherschen Geldschranks aufzufordern. Er habe das abgelehnt. Die „Polacken" hätten ihm einen Anteil an dem Gelde versprochen, wenn er Stillschweigen bewahre, und diese Pollacken, so läßt er durchblicken, würden die Mörder wohl sein. Aber von diesen Leuten hat niemand das geringste gesehen oder gehört, und es hat sich auch gegen keinen andern ein irgendwie begründeter Verdacht erheben lassen. Dagegen aber passen die Fußspuren, die der Mordgeselle vom Orte der Tat aus im Erdreich hinterlassen hat, und die zum Grundstück des Angeklagten führen, genau auf Hubert, und ferner ist durch Augenzeugen erwiesen, daß er am frühen Morgen nach der Tat mit einer Sense die Spuren zu vertilgen suchte. Noch viele anderen Indizien liegen gegen ihn vor, während er sich fortwährend in Widersprüche verwickelt und bei heiklen Fragen einfach antwortet: Ich weiß nicht. Die Vernehmung der 55 Zeugen und 7 Sachverständigen wird wohl nach dreitägiger Verhandlung zu Ende geführt werden, so daß am Donnerstag Abend das Urteil zu erwarten ist.

Petroleumbrand bei Baku.

Das Bohrgebiet von Bibi-Eibat, das erst im Monat Februar dieses Jahres der Schauplatz einer Brandkatastrophe war, ist neuerdings, so wird der österreichisch-ungarischen Konsular-Korrespondenz aus Baku geschrieben, von einem großen Feuer heimgesucht worden. Am 24. September entstand bei der Bakuer Gesellschaft für russisches Naphta ein Brand, der bald die in nächster Nähe schlagende Fontäne der Bakuer Naphtagesellschaft in Brand setzte. Zur selben Zeit begann eine Fontäne in einem neuen Bohrturm von Ogulewitsch sehr heftig zu schlagen, sodaß man für die Bergung des Produktes ernste Besorgnis hatte. Man mußte die beiden Bassins von Rothschild und Nobel zur Ableitung des Naphtas dieser neuen großen Fontäne benutzen, die aber, in unmittelbarer Nähe der brennenden Fontäne der Bakuer Naphtagesellschaft gelegen, ebenfalls zu brennen anfingen. Außer den beiden Bassins wurden noch die ganze Anlage der Gesellschaft Br. Nobel, acht Bohrtürme der Bakuer Gesellschaft für russisches Naphta, fünf Bohrtürme der Bakuer Naphtagesellschaft, vier Bohrtürme und zwei Reservoirs von Rothschild ein Raub der Flammen. Am 25. September hörte die Fontäne der Bakuer Naphtagesellschaft endlich auf, zu schlagen und infolgedessen auch auf, zu brennen; es brannten, resp. glühten noch die Reste der beiden großen Bassins Rothschild und Nobel; denn das Naphta der großen Fontäne wurde nun in das Bassin von Subalow abgelassen, um von dort in Boote zur Weiterbeförderung gepumpt zu werden. Abends 7 Uhr schlug eine zweite Fontäne bei Ogulewitsch in unmittelbarer Nähe der ersten mit einer Heftigkeit, daß sie den ganzen Bohrturm sowie die Auffangvorrichtung für die Fontäne am Turm zertrümmerte. Sie schlug frei in die Luft und sendete über die nächste Umgebung sowie die umliegenden Bohrgebiete Schibaew, Subalow und andere einen Naphtaregen, wodurch vor allem die noch glühenden Reste von Rothschild und Nobel neue Nahrung erhielten, und neu angefacht wurden. Nun breitete sich das Feuer noch weiter aus. So brannten elf Bohrtürme bei Subalow, fünf Bohrtürme und zwei Reservoirs bei Schibaew, zwei Bohrtürme bei Lap'chin, und ein Bohrturm bei Milo nieder; außerdem zwei Schiffsladebrücken von Rothschild und Richard. Heute morgen 4 Uhr begannen noch die beiden Fontänen von Ogulewitsch zu brennen. Der Brand dauert jetzt um 7 Uhr abends noch fort. Ein ansehnlicher Teil von Bibi-Eibat ist ein Raub der Flammen geworden.

Eine merkwürdige Geschichte

ist im Tower zu London passiert, den man wahrhaftig vergessen würde, wenn nicht von Zeit zu Zeit ein solches Vorkommnis daran erinnerte, daß dieses Denkmal aus der guten alten Zeit auch noch immer unter uns steht. Bei einer Gerichtsverhandlung vor einem Polizeirichter erzählte nämlich ein Gardegrenadier, der in der voraufgehenden Nacht im Tower Posten gestanden hatte, daß er morgens um zwei Uhr zwei Leute im Festungsgraben bemerkte. Er rief sie seiner Instruktion gemäß an, erhielt aber keine Antwort, und die beiden Männer suchten zu entkommen. Erst als der Posten zu schießen drohte, blieben die beiden stehen und ließen sich abführen. Einer von ihnen erklärte dem Wachthabenden, sie seien beide Ausländer und hätten nicht gewußt, wo sie sich eigentlich befänden, er selbst sei ein Deutscher. Die Polizei hatte aber inzwischen schon festgestellt, daß beide Engländer waren. Auf die Frage des Polizeirichters, ob denn die beiden Leute hätten etwas stehlen können, antwortete ein Beamter des Tower, der den kommandierenden Offizier vertrat: „Ja, die Kronjuwelen!" Durch diese seltsame Gerichtsverhandlung ist wieder einmal die Frage aktuell geworden, ob denn die Kronjuwelen im Tower eigentlich sicher genug aufgehoben seien. Sie sind nämlich in einem besonders stark vermauerten Raum aufgehoben und in demselben noch durch besonders dicke Eisengitter geschützt. Dort liegen die Krone, das Szepter, drei kleinere Kronen und viele andere unbezahlbare Wertgegenstände. Der eigentliche Tower wird allnächtlich um 12 Uhr durch Verschließen der riesigen Eisentüren von der Außenwelt ganz abgeschlossen, und die Schlüssel derselben werden der Wache übergeben. Aber überhaupt kann niemand in den äußeren Tower gelangen, ohne daß er nicht um die Parole gefragt werden würde. Dagegen scheint es nicht unmöglich zu sein, von außen durch den Festungsgraben an die Kammer zu kommen, in der die Kronjuwelen aufgehoben werden. Immerhin müßten aber einige Fenster eingedrückt und die riesigen eisernen Gitter durchbrochen werden, die die Schätze schützen. Die Wache, die auf dem äußeren Wall steht, müßte das unbedingt bemerken. Ein einziges Mal ist wirklich ernstlich der Versuch gemacht worden, die Kronschätze zu stehlen. Es war am 9. Mai des Jahres 1671. Ein gewisser Oberst Blood, der eine ganze Schar wohlbewaffneter Räuber gedungen hatte, überfiel den Wächter der Schatzkammer und machte sich dann an das Plünderungswerk. Blood nahm selbst die Krone, und die andern suchten unter ihren Kleidern zu verbergen, was sie verbergen konnten, einer hatte sogar schon angefangen, das Szepter auseinander zu feilen, damit es leichter transportiert werden könne, als plötzlich die Wache alarmiert wurde. Die Räuber wurden alle gefangen genommen und vor König Karl 2. nach Whitehall gebracht. Dort führte Oberst Blood so prahlerische Redensarten und erklärte so oft, daß es ihm höchst einerlei sei, ob er sein Leben verliere oder nicht, daß der König ihm nicht nur vergab, sondern ihm obendrein noch eine lebenslängliche Pension von 500 Pfund Sterling im Jahre bewilligte.

Prinzregent Luitpold schwebte, wie dem Bayrischen Kurier aus Berchtesgaden berichtet wird dieser Tage in großer Lebensgefahr, als er vom Königsee nach Ramsau fuhr. In der Nähe der Haltestelle Gmund-Brücke bildet das Bahngeleise eine starke Kurve, die von der Staatsstraße gekreuzt wird. Eine Schranke ist nicht vorhanden. Als der Vorreiter das Gleis passierte, brauste unerwartet ein Zug daher. Nur der Geistesgegenwart des Lokomotivführers war es zu danken, daß der Zug dicht vor dem Pferde, das der Reiter weder vorwärts noch rückwärts brachte, zum Stehen gelangte. Ein paar Sekunden später hätte der Wagen des Regenten die gefährliche Stelle passiert.

Dippold ist nun von Bamberg nach dem Zuchthause Ebrath gebracht worden. Ein Auflauf fand nicht statt, da die Abreise vor Tagesanbruch erfolgte. Dippold ist bereits an Bart und Kopfhaar geschoren und jetzt wesentlich kleinmütiger. Täglich gingen an ihn Stöße von Karten und Briefen ein, die ihm seine Untat vor Augen stellten.

Die **Villa Krupp auf Capri** ist nach neapolitanischen Blättern in den Besitz Professor von Behrings-Marburg, den Entdecker des Diphtherie-Heilserums, übergegangen. Er will dort angeblich eine Anstalt für Serumkunde gründen.

Eine Begegnung mit Störchen hatte jüngst der Bremer Lloyddampfer „Darmstadt" im Golf von Suez. Der Zug war nach dem Bericht eines Fahrgastes mindestens 50 Kilometer lang und die Zahl der Störche belief sich auf Hunderttausende. Es soll ein großartiges und seltenes Schauspiel gewesen sein, das auch von den Seeleuten noch keiner erlebt hatte.

Der bekannte deutsche Taschenspieler Doktor Frickell ist im Alter von 82 Jahren in Kötzschenbroda (Sachsen) gestorben. F. hatte in seinem Fache einen internationalen Ruf dadurch erlangt, daß er als erster ohne Apparate arbeitete und zwar führte er seine Kunststücke im hellen Lichte durch. Er war einem Bosco und Bellachini ebenbürtig.

Ach, die Jugend! Eine in ihrer Einfachheit rührende und poetisch stimmende kleine Anekdote erzählt die „Voss. Ztg." aus der Studentenzeit von Dove. Der Bruder Studio, aus dem später der bahnbrechende Meteorologe werden sollte, stand eines Abends mit einem Freund auf der Straße, und beide betrachteten den Sternenhimmel. Die beiden Jünglinge waren ganz versunken in diesen Anblick, so daß sie ein altes Mütterchen nicht bemerkten, das des Weges daherkam und sich wunderte, wie man so unverwandt in den Nachthimmel blicken könne. Sie dachte wohl, es möge irgend ein Feuer ausgebrochen sein, und fragte deshalb nach dem Grunde. Die Antwort lautete: „Wir schauen die Sterne an und freuen uns über ihre Schönheit." Da lächelte die Alte und äußerte wehmütig: „Ach, die hätten Sie 'mal sehen sollen, als ich noch jung war!"

Zwei Neugeborene. Der sozialdemokratische „Peuple" in Brüssel teilt, wie der „Frkf. Ztg." geschrieben wird, seinen Lesern die Geburt des zweiten Sohnes des künftigen Thronfolgers auf folgende originelle Weise mit: „Heute um 11 Uhr 5 Min. wurde der neue Prinz geboren. Man erwartete sein Ankunft erst für Ende Oktober. Alles ist bewundernswert vorübergegangen. Wir wären aber kein gut unterrichtetes Blatt, wenn wir unsere Leser nicht wissen ließen, daß unsere liebe Genossin Frau Pladijs ebenfalls einen strammen Jungen zur Welt gebracht hat, vor dem man vermutlich weniger reden, der eines Tages aber vielleicht nützlichere Arbeit leisten wird, als sein kleiner Nachbar im Quartier Leopold. Auch dieser Mutter und ihrem Neugeborenen geht es gut."

Schöffengerichts-Sitzung

Witten, 15. Oktober.

Den Vorsitz führte Herr Amtsgerichtsrat Rehr; als Schöffen fungierten die Herren Rechnungsführer Wartmann von hier und Invalide Preischel von Bommern. — Der vielfach vorbestrafte Arbeiter Heinrich G. zu Witten ist angeklagt, dem Arbeiter Sch. einen Geldbetrag von 26 Mk. entwendet und verjubelt zu haben. Mit Rücksicht auf die vielen Vorstrafen lautet das Urteil auf die exemplarische Strafe von einem Jahre Gefängnis. — Wegen Gewerbe-Polizei-Kontravention wurde der Hausiererin Anna Cl., z. Zt. unbekannten Aufenthalts, eine Geldstrafe von 25 Mk. oder 5 Tagen Gefängnis unter Kostenlast auferlegt. — Dem Pflasterer G. Sch. von hier einen Geldbetrag von 25 Mark entwendet zu haben, steht der mehrfach vorbestrafte Arbeiter Friedrich Br. von hier unter Anklage. Der Angeklagte war trotz Ladung nicht erschienen, es wurde Vorführungsbefehl gegen den Angeklagten erlassen. — Der jugendliche Arbeiter Michael J. von hier steht unter Anklage, dem Maurermeister Wiedbrauck eine Eisenschiene im Werte von 12 Mark entwendet zu haben. Mit Rücksicht auf das jugendliche Alter des Angeklagten wurden demselben drei Tage Gefängnis zudiktiert. — Der Metzgermeister August B. von hier steht wegen Nahrungsmittelfälschung unter Anklage. Derselbe soll der fabrizierten Fleischwurst Mehl zugesetzt haben. Die Sache mußte behufs weiterer Beweiserhebung vertagt werden. — Der bereits wegen eines Diebstahls vorbestrafte Arbeiter Karl M. von hier, welcher seinem Arbeits-Kollegen eine Hose und einen goldenen Ring entwendet hatte, erhielt eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. — Der vielfach vorbestrafte Knecht Hugo H. von hier, der seinem Dienstherrn Kaufmann August M. hier einen Geldbetrag von 62 Mark unterschlagen hatte, erhielt eine Gefängnisstrafe von vier Monaten. — Dem aus der Haft vorgeführten Schuhmacher Ernst M. aus Epscheid wurde wegen Bettelns eine Haftstrafe von 14 Tagen zudiktiert. — Desgleichen erhielt der aus der Haft vorgeführte Arbeiter August F. aus Lack eine Haftstrafe von einer Woche. — Wegen Beleidigung des Arbeiters Julius K. zu Wannen mit hier nicht wiederzugebenden Ausdrücken erhielt die Ehefrau Martin Sch. daselbst unter Kostenlast eine Geldstrafe von 25 Mark oder 5 Tage Gefängnis. — Die Eheleute Friedrich M. von hier stehen wegen Beleidigung der Eheleute Maschinist Fr. O. von hier unter Anklage. Der Ehemann M. wurde freigesprochen, dagegen der Ehefrau M. wegen Beleidigung in zwei Fällen eine Geldstrafe von 15 Mark oder fünf Tage Gefängnis auferlegt. Die Kosten des Verfahrens tragen Parteien je zur Hälfte.

Aus Westfalen und Rheinland.

Bochum, 15. Okt. In der gestrigen Strafkammersitzung tat ein Verteidiger im Eifer des Gefechtes den unüberlegten Ausruf: „Eigentlich gehörte nicht der Angeklagte, sondern der Verletzte auf die Anklagebank und ins Gefängnis!" Unter stillem Lächeln klärte ihn aber der Vorsitzende darüber auf, daß das nicht gut möglich sei, weil der Verletzte leider infolge der erlittenen Wunden — gestorben sei.

Recklinghausen, 16. Okt. Der frühere Gastwirt M. wurde gestern wegen Falschmünzerei verhaftet. Schmelztiegel und Metall zur Herstellung von Falsifikaten sind beschlagnahmt worden.

Barmen, 15. Okt. Gestern Abend 8 Uhr wurde der Fuhrmann vom Lehn von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren. Er wurde dabei so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhause starb.

Aus dem Sauerlande, 14. Oktober. In diesem Jahre leidet die Kartoffelernte im Sauerlande erheblich unter der nassen Witterung. Der Ertrag ist, was die Quantität anbelangt, zufriedenstellend, während die Qualität stellenweise zu wünschen übrig läßt.

Ruhrort, 16. Okt. Der Kaufmann M. Kr. aus Eberswalde feuerte in einem Tobsuchtsanfall auf einen bei ihm beschäftigten Arbeiter mehrere

Revolverschüsse ab, ohne jedoch zu treffen. Es gelang der Polizei nicht, sich des Rasenden, der sich in ein Zimmer eingeschlossen hatte, zu bemächtigen. Nach etwa einer Stunde sprang Kr. plötzlich aus einem Fenster des in der zweiten Etage gelegenen Zimmers auf die Straße, verletzte sich jedoch sonderbarerweise nur ganz unerheblich. Nunmehr wurde er gebändigt und per Droschke ins Krankenhaus geschafft.

Düsseldorf, 15. Okt. Auf dem Bahnhof Derendorf wurde gestern ein vielfach bestrafter Mann aus Düsseldorf, der aus der Arbeitsanstalt in Brauweiler entflohen war, in dem Augenblick verhaftet, als er den Zug nach Duisburg besteigen wollte.

Köln, 15. Okt. Vor der hiesigen Strafkammer begann heute zum zweiten Male die Verhandlung gegen den aus der Strafhaft vorgeführten früheren Stadtverordneten Kaufmann Adolf Bauer aus Köln-Lindenthal, der am 28. Oktober v. Js. wegen Veruntreuung einer großen Geldsumme zum Nachteil des Rheinischen Tonröhrensyndikats zu einem Jahr Gefängnis und am 20. März d. Js. wegen versuchter Verleitung zum Meineid unter Einrechnung der Gefängnisstrafe zu 18 Monaten Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt worden war. Das Reichsgericht hob auf Antrag der Verteidigung des Angeklagten dieses Urteil am 20. Juni d. Js. auf und verwies die Sache zur nochmaligen Prüfung an die hiesige Strafkammer zurück. Für die neue Verhandlung sind mehrere Tage vorgesehen. Die Staatsanwaltschaft beantragte Ausschluß der Oeffentlichkeit, das Gericht beschloß aber auf Antrag des Angeklagten öffentlich zu verhandeln.

Köln, 15. Oktober. In einer gestern abend stattgehabten Versammlung des deutschen Arbeitgeberverbandes für Köln und Umgebung wurde mitgeteilt, daß durch die diesjährigen Ausstände der Bauarbeiter der Verband sich gestärkt und die Mitgliederzahl auf 395 gestiegen ist. Man gehe jetzt mit dem Gedanken um, einen Provinzial-Arbeitgeberverband zu gründen, dessen Tätigkeit sich über die Rheinprovinz und den rheinisch-westfälischen Ruhrkohlenbezirk erstrecken soll. Verhandlungen haben bereits mit Vertretern anderer rheinischen Arbeitgeberverbände stattgefunden, zuletzt in Düsseldorf, wo man sich für die Gründung erklärt habe, worauf 14 Städte endgültig ihren Beitritt erklärten. Die Versammlung beschloß mit allen gegen 2 Stimmen dem Verband beizutreten.

Aachen, 14. Oktober. Eine den Radsport betreffende wichtige Entscheidung wurde, wie hiesige Blätter melden, vom hiesigen Landgerichte erlassen. Ein Kaufmann von hier hatte in der Nähe der Stadt eine Frau angefahren, infolgedessen beide stürzten. Die Frau, die dabei erheblich verletzt wurde, erhob gegen den Radler Klage, was zur Folge hatte, daß dieser in erster Instanz zur Erlegung des Schadenersatzes verurteilt wurde. Mit der Begründung, daß die Frau ihm direkt ins Rad gelaufen sei, mithin auch den Unglücksfall selbst verschuldet habe, erhob der Kaufmann gegen das ihn verurteilende Erkenntnis Widerspruch. Dieser wurde nun aber seitens des Landesgerichts unter folgender Begründung kostenfällig abgewiesen: Wie allen auf öffentlichen Wegen und Straßen Fahrenden zur Vermeidung von Unglücksfällen mit Fußgängern größere Vorsicht als jenen geboten ist, so ist dieses auch und zwar besonders bei Radfahrern der Fall, schon allein wegen der Geräuschlosigkeit, mit der sich das Fahrrad bewegt. Deshalb ist es nicht Pflicht der Fußgänger, ohne weiteres und immer Umschau zu halten, ob nicht von irgend einer Seite her ein Radfahrer naht, vielmehr hat letzterer die Pflicht, stets alle Fußgänger auf der Straße zu beachten selbst da, wo er der Oertlichkeit nach ungehindert vorbeifahren zu können glaubt. Darum müssen die Radfahrer überall, wo nur immer ihnen den Rücken kehrende Fußgänger auf der Straße sich befinden, mit der Schelle oder durch Zuruf ein Zeichen geben, was auch polizeilich vorgeschrieben ist. Liegt hiernach schon, wenn auch die Verletzte über die Straße geeilt ist, ein Verschulden des Radfahrers in dem Unterlassen des Zeichengebens vor, so ist ein weiteres Verschulden darin zu finden, daß er, als die Frau in die Nähe des von ihm benutzten Banketts gekommen war, nicht ausgewichen oder vom Rade abgestiegen ist.

Bonn, 15. Okt. Landrat Dr. v. Sandt nimmt anläßlich seiner Ernennung zum Geheimen Regierungsrat und Vortragenden Rat im Ministerium des Innern in einem von den Blättern veröffentlichten Dankschreiben Abschied von dem Kreise Bonn und dessen Eingesessenen, an den ihn die Bande der Heimat und der Familie festhielten, dessen Bewohnern er in Zuneigung und Freundschaft näher getreten und dessen Landrat er seit 15 Jahren gewesen sei.

Königswinter, 15. Oktober. Gestern begann hier in den Königswinterer und Honnefer Gemarkungen die Lese der roten Trauben. Dank der guten warmen Witterung in den letzten Wochen waren die Trauben noch recht gut ausgereift; dieselben versprechen bei einer einigermaßen sorgsamen Lese einen ganz guten Tropfen, welcher sicherlich den der letzten beiden Jahre übertreffen wird.

Coblenz, 15. Oktober. Der zuletzt verseuchte Viehbestand in Hasselbach ist, auf Staatskosten abgeschlachtet worden. Da im übrigen Abheilung eingetreten ist, so ist der Kreis Simmern jetzt seuchenfrei. Nach Durchführung der Desinfektionsarbeiten und nach Ablauf der Schutzfristen wird die Aufhebung der Sperrmaßregeln voraussichtlich zum 1. November erfolgen.

Trier, 16. Okt. Im Kreise Saarlouis stieß man kürzlich, laut Meldung der „Trierer Landeszeitung", an einer Quelle in der Nähe von Nidaltdorf bei Wasserleitungsarbeiten auf Bruchstücke antiker Statuen. Bei den Ausgrabungen, die das Provinzialmuseum in Trier, von dem Bürgermeister benachrichtigt, dort vornehmen ließ, sind die Fundamente von zwei kleinen Tempeln freigelegt und außer einigen Münzen eine Bronzestatuette eines Apollo, mehrere Inschriften und zahlreiche Skulpturfragmente gefunden worden, darunter eine Statue der Rosmerta, ein Merkur-Relief, ein Relief des Apollo und einer Göttin, die Reste eines Apollo, eines Jupiter und eines Giganten. Aus den Inschriften ergibt sich, daß der eine Bau eine kleine quadratische Cella, ein Tempel des Merkur und der Rosmerta, der andere — von der bemerkenswerten Form eines regulären Achtecks — dem Apollo, vermutlich gemeinsam mit anderen Gottheiten, geweiht war. Eine Mauer, die mit großen Sandsteinblöcken abgedeckt war, begrenzte den Bezirk. Eine dichte Schicht von Dachziegeln und Brandschutt bedeckte die Stätte und alle Fundstücke tragen die Spuren einer gewaltsamen Zerstörung, die, nach den Münzfunden, im vierten Jahrhundert stattgefunden haben muß. Wahrscheinlich hat das um diese Zeit vordringende Christentum dem heidnischen Götterkult dort ein Ende gemacht.

Witten und Umgegend.

Witten, 17. Oktober.

E — Der Pionier-Verein ladet die diesjährigen Reservisten der Eisenbahnbrigade, Luftschifferabteilung, Telegraphen- und Pionier-Formationen zu einem am Sonnabend, den 17. ds. Mts. stattfindenden gemütlichen Appell ein. Wir versehlen nicht, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen und können denselben, sowie den noch dem Verein fernstehenden ehemaligen Pionieren nur raten, ihren Beitritt zum Verein recht baldigst zu erklären.

* — Wenn nicht alles täuscht, wird in der nächsten Zeit der Herbst mit dem Baumlaub, von dem sich noch immer ziemlich viel grün gehalten hat, etwas schneller aufräumen, wird der gelbe und rote Schmuck der Natur eiliger, als seither, zu Boden flattern. Wir dürfen mit herbstkühlerer Temperatur rechnen, und auch die Nachtfröste, eine berechtigte Eigenheit der Gänsemastzeit, werden sich einstellen. Geschneit hat es ja schon, und zwar nicht bloß auf dem als recht rauh bekannten Brocken, dem Blocksberg, im Harz, sondern auch schon auf den mittleren Höhen des Thüringer Waldes. Da werden also auch die Ebenen mit der Zeit etwas abbekommen. Im Vorjahre hatten wir bereits im August den ersten Schnee in nicht hoch gelegenen Gegenden und im September mehrfach tüchtigen Reif, im Oktober Kälte. Sehnsucht haben wir gerade nicht, diese Erscheinungen von 1902 jetzt wiederholt zu sehen! In diesen Tagen findet nun auch die Haupteinstellung der Infanterie-Rekruten in die Armee statt, manche trübe Stunde gibts von dem Abschied von Haus, es wird eben doch ganz anders, wenn es heißt: den bunten Rock anziehen! Aber es liegt kein Grund vor, sich bange Gedanken zu machen: der Kopf kann niemandem nirgendwo abgerissen werden. Und die verhältnismäßig kurze Dienstzeit macht aus dem Zivilisten einen kräftigen, energischen Menschen, der einen gehörigen Puff im Leben vertragen kann. Die eigentliche Rekrutenzeit ist eine Lehrzeit wie jede andere, aber sie wird überstanden, und zwar um so leichter, als die Vorgesetzten Lust und Liebe zur Sache sehen, merken, wie in den jungen Leuten Soldatenblut steckt. An Krieg ist ja, soweit wir in Deutschland sehen, überhaupt nicht zu denken, und wird weit von uns mit dem Säbel gerasselt, so denken wir ruhig: Was geht's uns an? Daß mit dem deutschen Reiche so leicht keiner anbindet, das wissen wir ja. Gewisse Leute möchten anscheinend im fernen Ostasien die Russen und Japaner aufeinander hetzen, um dann selbst im Trüben fischen zu können. Aber es wird daraus kaum etwas, es gehört nicht viel dazu, um herauszurechnen, daß bei solchem ostasiatischen Kriege die Elle länger wird, als der Kram. Das steht dort ungefähr ebenso, wie auf der Balkanhalbinsel, wo man andernfalls auch längst losgeschlagen hätte. Das italienische Königspaar stattet jetzt den Parisern seinen Besuch ab, alles ist an der Seine voll Freude und Wonne. Eine Majestät sehen auch die Republikaner am liebsten. Es ändert sich doch so manches! Wenn man daran denkt, wie vor einem Jahrzehnt die Franzosen noch auf die undankbaren Italiener schalten, und nun der Besuch? Zum Glück dient auch er dem Frieden! Hingegen hat das russische Kaiserpaar den Besuch in Rom bis auf Weiteres verschoben.

*— Verbesserungen an den Zügen plant die preußische Eisenbahnverwaltung. Neuzubauende verschiedene alte Abteilwagen sollen Luftklappen über den Seitenfenstern erhalten. Ferner soll erprobt werden, wie ein ruhigerer Gang der Personenwagen zu erzielen sei.

*— Dem Mangel an Silbergeld soll angeblich durch eine teilweise Wiederausgabe der Taler abgeholfen werden. Es findet zwar seit einigen Monaten eine vermehrte Ausprägung von Fünf- und Zweimarkstücken statt, sie ist aber immer noch nicht ausreichend, denn die Klagen über Silbergeldmangel wollen nicht verstummen. Nun soll der Taler, mit dessen Einziehung offenbar zu schnell vorgegangen worden ist, wieder aushelfen. Seine Tage sind jedoch gezählt, kein Einspruch seiner zahlreichen Freunde kann ihn vor dem Tode im Schmelztiegel retten.

* — Jagdregeln. Im Hinblick auf die sich jährlich wiederholenden bedauerlichen Jagdunfälle hat der Königliche Landrat zu Soltau an sämtliche Jagdbesitzer des Kreises das dringende Ersuchen gerichtet, bei den von ihnen veranstalteten Treibjagden auf die Befolgung der Jagdregeln, welche die Verhütung von Unglücksfällen bezwecken, mit Strenge zu halten; sämtliche Jäger sind ersucht, die Regeln genau zu befolgen. Diese lauten: Die Gewehre sind außerhalb eines Treibens annähernd senkrecht mit der Mündung nach unten oder nach oben zu tragen. Die Schützen mit festen Ständen dürfen nur auf diesen, die übrigen Schützen nur während des Treibens das Gewehr geladen haben. Ist das Entladen nicht möglich, so ist solches dem Jagdleiter mitzuteilen. Der Schütze hat seinen Stand den beiden Nachbarn genau zu bezeichnen und darf ihn ohne deren vorherige Benachrichtigung nicht ändern. Der Stand darf vor Beendigung des Treibens nicht verlassen werden, sofern der Anstellende nicht anders bestimmt. In der Richtung auf die in gefahrbringender Nähe befindlichen Schützen oder Treiber darf weder geschossen, noch das Gewehr gerichtet werden; insbesondere ist das Durchziehen mit angeschlagenem Gewehr durch die Schützenlinie unstatthaft. Das Schießen mit der Kugel in das Treiben hinein ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Angestellten gestattet. Bei Kesseltreiben darf auf das Signal: „Treiben in den Kessel" nicht mehr in diesen hineingeschossen werden. Nach beendigtem Treiben darf bei versammelten Schützen oder Treibern auf Wild nicht mehr geschossen werden. — Das Verlesen dieser Regeln vor Beginn der Treibjagd wird dazu beitragen, eine unvorsichtige Führung der Gewehre zu verhüten. Ob es sich empfiehlt, auf die Nichtbefolgung der Jagdregeln Geldbußen zu setzen, ist den Jagdbesitzern überlassen.

* **Annen**, 16. Oktober. Festgenommen wurde hier der steckbrieflich verfolgte Händler Nölle. Derselbe wurde dem Kgl. Gerichtsgefängnis Witten eingeliefert. — Der Hobeler R. geriet auf dem K'schen Stahlwerke beim Forträumen der Hobelspähne von der Hobelmaschine mit der rechten Hand zwischen Support und dem Arbeitsstück, wodurch ihm ein Finger der Hand abgerissen wurde. — Ferner wurde auf Zeche W. der Bergmann B. vor dem Pfeiler von herabstürzenden Kohlenmassen verschüttet, es gelang jedoch seinen Kollegen denselben ohne nennenswerte Verletzung hervorzuziehen. — Unter einer Anzahl Schweinebeständen in hiesiger Gemeinde ist die Rotlaufseuche ausgebrochen und sind bereits mehrere Tiere der Seuche erlegen.

0 **Wannen**, 16. Oktober. Auf der Sprockhövelerstraße, gegenüber der Wirtschaft Müser, entstand heute Mittag ein Wasserrohrbruch. In ungeheurem Strahle entquoll das Wasser dem aufgerissenen Straßenpflaster und ergoß sich in das trockene Bett des Wannenbaches, der die tosenden Fluten liebevoll aufnahm, sodaß sie Unheil nicht anrichten konnten.

Kirchliche Nachrichten.

Evang.-luth. Gemeinde Witten.

Gedächtniskirche: Sonntag Vorm. 1/2 9 Uhr: Past. Deppe. 1/2 11 Uhr: Präsidialvikar Röttger. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Missions- und Traktat-Verein. Bibelstunde im Gemeindehaus fällt aus. 6 Uhr: Gemeinschaftsstunde im Gemeindehaus. Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Gebetstunde im Gemeindehaus. Freitag Abend 8 1/4 Uhr: Vorbereitung für Helfer und Helferinnen.

Vereine. Blaues Kreuz: Sonntag 2 Uhr: Hoffnungsbund. 7 1/2 Uhr: Bibelstunde. Montag 8 Uhr: Gebetstunde. Mittwoch 8 Uhr: Gesangstunde. — Ev. Gesellen-Verein: Mittwoch 8 1/2 Uhr: Vereinsabend. Samstag 8 1/2 Uhr: Turnabend. — Frauen-Nähverein: Donnerstag 3 Uhr. — Gem. Chor des Evang. Arbeitervereins: Dienstag 8 1/4 Uhr: Gesangstunde. — Gem. Chor Immanuel: Montag und Donnerstag 8 1/4 Uhr: Gesangstunde. — Verein junger Mädchen: Sonntag: Teilnahme am Jahresfest in Langendreer. Mittwoch 8 1/2 Uhr: Vereinsstunde der älteren Abteilung.

Evangel. Jünglings- und Männer-Verein. Sonntag 8 Uhr: Monatsversammlung. Montag 8 Uhr: Posaunenstunde. Mittwoch 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechstunde. Freitag 8 1/2 Uhr: Gesangstunde.

Evangel. Jugendverein. Sonntag 4 Uhr: Abmarsch zum Kriegsspiel. Mittwoch 8 1/2 Uhr: Trommler und Pfeifer. Donnerstag 8 1/2 Uhr: Musikalische Uebung.

Diakonissenhaus Witten.

Samstag 4 Uhr: Beichtgottesdienst: Pastor Buschmann. Sonntag 10 Uhr: Pastor Graeber: Abendmahlsfeier). Montag Abend 8 Uhr: Jungfrauenverein. Mittwoch Nachm. 1/24 Uhr: Nähverein.

Evangelisch-lutherische Kreuzgemeinde Witten.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis, den 18. Oktober, vorm. 9 Uhr: Predigt, Pastor Schnieber. 10 1/2 Uhr: Predigt, Hilfsprediger Schott aus Breslau. Mittags 12 Uhr: Taufen. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Christenlehre fällt aus. 4 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl, Pastor Sommerfeld. Anmeldungen von 3—3 1/4 Uhr im Pfarrhaussaal. Abends 7 1/2 Uhr in Borgmanns Saal Nachfeier der Orgel- und Apsisweihe. Programme à 5 Pfg. beim Küster und abends an der Kasse.

Mittwoch abends 8 Uhr: Wochengottesdienst, Pastor Schnieber.

Freitag abends 8 1/4 Uhr: Vorbereitung der Helfer und Helferinnen.

Jünglingsverein „Wittenberg".

Sonntag, den 18. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Teilnahme des Vereins an dem Gemeindeabend in Borgmanns Saal.

Montag abends 8 1/2 Uhr: Stenographiestunde.

Donnerstag abends 8 1/2 Uhr: Posaunenstunde.

Altkatholische Gemeinde Witten.

Am Sonntage: Gottesdienst um 10 Uhr.

Herbede.

Sonntag 18. Oktober, 9 Uhr: Pastor van Hoesen. 1/2 11 Uhr: Derselbe. 1/2 12 Uhr: Taufen in der Kirche.

Annen.

Sonntag Morgen 10 Uhr: Pastor Brasse. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein im Vereinshause. Mittwoch Abend Gemeinschaftsstunde. Mittwoch: Bibelstunde im Pflegehause.

Uemmingen.

Sonntag 8 Uhr: Pastor Möller. 9 1/2 Uhr: Pastor Kromberg. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Möller. 11 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienste: Pastor Kromberg. 12 Uhr: Kirchentaufen: Pastor Möller. 2 1/2 Uhr: Jungfrauenverein: Teilnahme am Kreisfeste in Langendreer. 3 Uhr: Jünglingsverein.

Wetter.

Sonntag Vormittag 9 Uhr: Frühgottesdienst: Pastor Niemeier. 10 1/2 Uhr: Missionsfestgottesdienst: Superintendent Höpker, Kirchlengern. Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr im Gemeindehause: Missionsfest-Nachversammlung. Montag Abend 8 1/4 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch Abend 8 1/4 Uhr: Bibelstunde.

Briefkasten.

E. K. R. Anfrage: 1. Mein Sohn war bei seinem Dienstherrn an der Dreschmaschine beschäftigt und wollte ein Kind, welches dem Getriebe zu nahe kam, entfernen. Hierbei geriet mein Sohn mit der linken Hand zwischen die Kammräder. Es mußte ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden. Die Kurkosten betrugen 31,50 Mark. Darf der Arbeitgeber diese am Lohn abhalten? 2. Ich habe meinen Sohn von Ostern 1902 bis Ostern 1903 vermietet. Darf derselbe sich nun ohne Erlaubnis seiner Eltern allein vermieten? Antwort: ad 1: Es liegt offenbar ein Betriebsunfall vor, für den in erster Linie die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft aufzukommen hätte. Es kommt dabei darauf an, ob der Betrieb des Arbeitgebers überhaupt versicherungspflichtig war, resp. ob dieser die Anmeldung des Unfalls aus einem anderen Grunde unterlassen hat. Der erste Fall würde Ansprüche an die Unfallversicherung überhaupt illusorisch machen, während im zweiten Falle der Arbeitgeber dem Arbeiter für die aus der Nichtanmeldung erwachsenden Nachteile haftet. — Der Arbeitgeber stützt sich augenscheinlich auf § 617 des B. G.-B.; er könnte alsdann die Kur und Pflegekosten wohl in Abzug bringen, aber nur von dem für die Zeit der Krankheit geschuldeten Lohn. ad 2: Der Minderjährige kann sich nur mit Genehmigung seines gesetzlichen Vertreters vermieten. Ist die Erlaubnis einmal erteilt, so gilt sie auch für die Zukunft, es sei denn, daß sie widerrufen würde. — Der ohne Genehmigung geschlossene Dienstvertrag ist ungültig.

Die Ziehung der großen Berliner Lotterie

findet bestimmt am **21.** und **22.** Oktober statt.

Lose à 1 Mark

empfiehlt und versendet prompt so lange der Vorrat reicht

C. L. Krüger,
Witten.

D. Fl.-V.
Marine-Ausstellung
in WITTEN (Hôtel Voss)
vom 15.—30. Novbr. 1903.

Von mir ist eine gemietete
Wohnung
im 3. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Bodenraum und Keller, umständehalber am 1. November an ordentl. Leute wieder zu vermieten. Zu erfragen **Herbederstraße 14.**

Eine schöne Wohnung
von 5 Zimmern und 1 Bodenzimmer sofort oder später zu vermieten.
12919 **Bahnhofstr. 66.**

D. Fl.-V.
Marine-Ausstellung
in WITTEN (Hôtel Voss)
vom 15.—30. Novbr. 1903.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 1/4 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Fritz Söhngen,

Lina geb. Bahrenberg,

im Alter von 56 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Langendreer, Dortmund, Königsborn, Heven und Langendreerholz, den 15. Oktober 1903.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Mansfelderstraße 19, aus statt. 1300

Wohnung
von 3 Zimmern zu vermieten.
Auskunft i. der Geschst. (12526

Gut möbl. Zimmer
sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. in der Geschäftsst. 12882

Wohnung
von 2 Zimmern auf gleich od. später zu vermieten. **Augustastr. 48.**

2—3 ordentliche Leute erhalten
gutes Logis.
12948) **Marktstraße 3.**

Ein Ladenlokal
mit Wohnung, in welchem seit langen Jahren eine Kolonialwarenhandlung betrieben wurde, ist auf Januar oder später zu vermieten. (13011
Näheres bei. die Geschäftsst. d. Bl.

Wohnungen.
Schöne, abgeschl. **Wohnungen** zu je 2, 4, 5 und 6 Zimmern nebst Zubehör im Mittelpunkte der Stadt **zu vermieten.** Näher. in der Geschäftsst. d. Witt. Tagebl. 11334

Wohnung
von vier vollständig renovierten Zimmern ist Umstände halber sofort neu zu vermieten. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle. (12575

Wohnung
von 2 Zimmern in der Feldstraße zum 1. Januar zu vermieten.
Näheres **Ardeystraße 58.**

Eine Wohnung
von 3 Zimmern, 1. Etage, pr. November oder sofort zu vermieten.
12317) **Wannen 155a.**

Mansardenwohnung
von 4 Zimmern mit Zubehör an ruhige Leute per 1. Novbr. **zu vermieten.** Ruhrstraße 29.

Suche zum 1. Novbr. ein tüchtiges
Dienstmädchen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Wittener Tageblattes. [12993

Für sofort oder 1. November ein tüchtiges
Dienstmädchen
gesucht gegen guten Lohn. Zu erfragen in der Geschäftsst. [12999

Ein tücht. Mädchen
zum 1. November gesucht.
12957) **Johannisstr. 13.**

Lehrmädchen
für **Kolonialwarengeschäft** nach **Annen** gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des W. T. 13015

Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange p. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost in Eßlingen.

D. Fl.-V.
Marine-Ausstellung
in WITTEN (Hôtel Voss)
vom 15.—30. Novbr. 1903.

Zum 1. November ein ordentliches
Dienstmädchen
gegen guten Lohn gesucht.
Frau Dr. Dörken,
Herdecke i. W.

Per sofort ein evangel.
Mädchen
auf ganze Tage gesucht.
Frau **Carl Brenscheidt,**
13014) Röhrchenstraße 21.

D. Fl.-V.
Marine-Ausstellung
in WITTEN (Hôtel Voss)
vom 15.—30. Novbr. 1903.

Bekanntmachung.

Die neu geschaffene Stelle des **Vorstehers der Hochbau-Abteilung des Stadtbauamtes** soll mit einem im Hochbauwesen und im städt. Verwaltungsdienste erfahrenen Architekten besetzt werden.

Das Anfangsgehalt beträgt 3500 Mark und steigt alle 3 Jahre um 300 Mark bis zu 5000 Mark. Bei Bewährung wird die Verleihung des Titels „**Stadtbaumeister**" in Aussicht gestellt.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind bis zum **3. November d. Js.** einzureichen.

Witten, den 16. Oktbr. 1903.

Der Magistrat: Dr. Haarmann.

Geschäftshaus

in guter Lage mit zugehörig. Wohnhaus und Baugrundstück billig bei Mk. 6000 Anzahlung zu verkaufen. Rest Sparkassenhypothek. Gute Kapitalanlage.

Näheres u. L. H. 13017 an die Geschäftsstelle des Witt. Tagebl.

Erststellige 2447

Hypotheken und Baugelder

zu zeitgemäßem Zinssatz, höchste Beleihungsgrenze, für sofort und später werden prompt besorgt.

F. Lindemann,
Crengeldanz, Wittenerstraße 48.

Für Bergleute!

Die **Häuser** in **Werne** bei Langendreer, Sedanstr. Nr. 23 und 25 verkaufe ich mit geringer Anzahlung zu billigen Preisen.

C. F. Bürger, Bochum.

Wirtschaft.

Beabsichtige meine

Besitzung in Witten,

Wideystraße 43,

per 1. November cr. anderweitig zu vermieten.

Geeignete Bewerber wollen sich bis Sonntag, den 18. cr. persönlich bei mir in **Dortmund**, Uebelgönne 7, melden. 12959

Gustav Cordes.

Eine komplette

Ladeneinrichtung

für **Kolonialwaren** ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsst. des Wittener Tagebl. (12975

Prima Spekulatius

empfiehlt täglich frisch

Gustav Wiehage,
12899) Wiesenstraße 22.

Erkältung

Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Brustbeschwerden u. Asthma werden erfolgreich bekämpft durch den seit Jahren bewährten Apoth. **M. Wagners echt russ. Knöterich Brustthee.**

Nur echt mit Namenszug in Karts. à 50 Pfg und 1 Mk. bei

13018 **F. Bottermann Nachf.**

Ein helles geräumiges

Ladenlokal

in bester Geschäftslage **Wittens** wird zur Errichtung einer Filiale jetzt oder April 1904 zu **mieten gesucht.** Miete kann vierteljährlich voraus gezahlt werden. Angebote und Preisangaben bitte unt. Chiffre **„Porzellane 46"** postlagernd **Kettwig a. Rh.** einzusenden. [12728

Eine kleine Familie sucht per 1 Februar oder 1. April eine in der 1. oder 2. Etage gelegene, möglichst **abgeschlossene Wohnung** von 3 gr. oder 4 kl. Zimmern in einem bess. ruh. Hause. Offerten mit Preisangabe an die Geschäft. des **W. T.** unter R. S. 12883 erbeten.

Per sofort ein 12925

tüchtiger Packer

gesucht.

Accumulatoren-Werke
E. Schulz.

20 tüchtige (12970

Erdarbeiter

sofort gesucht. **Rheinische Dynamit-Fabrik Bommerholz** bei Witten a. d. Ruhr. Zu melden bei

Polier Kreckeler.

Ein durchaus zuverlässiger Mann,

Halbinvalide

44 Jahre alt, sucht Stelle als Bureaudiener, Kassenbote, Hausdiener oder für leichtere Lagerarbeit.

Näheres **Augustastraße 18.**

Steinbrucharbeiter

auf sofort gegen hohen Lohn gesucht.

C. Weyand,
979) **Brolch.**

Laufbursche

für sofort gesucht. 13016

Märk. Druckerei u. Verlagsanstalt
Aug. Pott.

Junges Mädchen

für halbe Tage gesucht.

13000) **Schillerstr. 13 II, rechts.**

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herbstkontrolversammlungen im **Landwehr-Bezirk II Bochum,** bei welchen zu erscheinen haben:

1. Sämtliche Mannschaften der Reserve aller Waffen,
2. sämtliche Mannschaften der Landwehr ersten Aufgebots aller Waffen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 eingetreten sind,
3. sämtliche zur Disposition der Truppen- bezw. Marineteile beurlaubten Mannschaften (Dispositionsurlauber),
4. sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (Superrevidenden),
5. sämtlich zeitig Ganzinvaliden,

werden wie folgt abgehalten:

1. Für die Mannschaften der Aemter Langendreer und Werne
im Saale des Wirts Backe in Langendreer.

Am 9. November 1903, vormittags 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1903, 1902, 1901 und 1900, sowie sämtliche Superrevidenden.

Am 9. November 1903, vormittags 10½ Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1899 und 1898.

2. Für die Mannschaften, welche auf der Zeche Heinrich Gustav, Schacht Arnold und Jakob beschäftigt sind und im Landkreise Bochum wohnen,
auf dem Zechenplatze der Zeche Heinrich Gustav, Schacht Jakob in Werne.

Am 9. November 1903, nachmittags 1 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie, Garde u. Spezialwaffen der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und sämtliche Superrevidenden.

3. Für die Mannschaften der Aemter Langendreer und Werne
im Saale des Wirts Backe in Langendreer.

Am 10. November 1903, vormittags 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen

Am 10. November 1903, vormittags 10½ Uhr, für sämtliche Mannschaften der Garde und Spezialwaffen der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900 und 1899 und die Superrevidenden.

4. Für die Mannschaften, welche auf der Zeche Amalia beschäftigt sind und im Landkreise Bochum wohnen,
auf dem Zechenplatz der Zeche Amalia in Werne.

Am 10. November 1903, nachmittags 1½ Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie, Garde und Spezialwaffen der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und sämtliche Superrevidenden.

5. Für die Mannschaften der Aemter Langendreer und Werne
im Saale des Wirts Backe in Langendreer.

Am 11. November 1903, vormittags 10½ Uhr, für sämtliche Mannschaften der Garde und Spezialwaffen der Jahresklassen 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen.

6. Für die Mannschaften, welche auf dem Westfälischen Drahtwerk beschäftigt sind und im Landkreise Bochum wohnen,
auf dem Westfälischen Drahtwerk in Langendreer.

Am 11. November 1903, mittags 12 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie, Garde und Spezialwaffen der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und sämtliche Superrevidenden.

7. Für die Mannschaften des Amtes Weitmar
im Saale des Wirts Kassenberg in Weitmar.

Am 12. November 1903, vormittags 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und die Superrevidenden.

Am 12. November 1903, vormittags 10½ Uhr, für sämtliche Mannschaften der Garde und Spezialwaffen der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und sämtliche Superrevidenden.

8. Für die Mannschaften der Gemeinden Altenbochum, Hemmingen, Laer und Querenburg,
im Saale des Wirts Burkhardt in Altenbochum.

Am 13. November 1903, vormittags 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und die Superrevidenden.

Am 13. November 1903, vormittags 10½ Uhr, für sämtliche Mannschaften der Garde und Spezialwaffen der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und die Superrevidenden.

9. Für die Mannschaften, welche auf der Zeche Prinz von Preußen und Zeche Caroline beschäftigt sind,
auf dem Zechenplatze der Zeche Prinz von Preußen in Altenbochum.

Am 13. November 1903, nachmittags 1 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie, Garde und Spezialwaffen der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und sämtliche Superrevidenden.

10. Für die Mannschaften der Gemeinden Harpen, Gerthe und Hiltrop
im Saale des Wirts Stratmann in Harpen.

Am 24. November 1903, vormittags 10 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie, Garde und Spezialwaffen der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und sämtliche Superrevidenden.

11. Für die Mannschaften, welche auf dem Steinkohlenbergwerk Lothringen beschäftigt sind,
auf dem Zechenplatze des Steinkohlenbergwerks Lothringen in Gerthe.

Am 24. November 1903, nachmittags 2 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie, Garde und Spezialwaffen der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und sämtliche Superrevidenden.

Besondere Bemerkungen.

1. Unter Mannschaften der Spezial-Waffen sind alle diejenigen zu verstehen, die nicht bei einem Truppenteil der Garde oder Provinzial-(Linien-) Infanterie gedient haben; die von den Provinzial- (Linien-) Infanterie-Regimentern als Sanitäts-Mannschaften, Krankenträger, Krankenwärter, Büchsenmacher-Gehülfen, Oekonomie-Handwerker entlassenen Mannschaften gehören zu den Spezial-Waffen und nicht zur Provinzial-Infanterie; unter Superrevidenden diejenigen, welch vor erfüllter aktiver Dienstpflicht entlassen sind und über deren spätere Dienstpflicht noch Entscheidung getroffen werden muß.

2. Zur Reserve gehören alle diejenigen Mannschaften, welche nach dem 31. März 1896 eingetreten sind.

Hierbei wird indeß bemerkt, daß diejenigen Mannschaften der Reserve, welche wegen Appellversäumnis oder wegen Kontrollentziehung bestraft worden sind und nach § 11 ad 4 der Wehrordnung nachdienen müssen, nicht dem Jahrgange, welchem sie ihrem Diensteintritt gemäß angehören würden, sondern einem entsprechend jüngeren Jahrgange angehören. Der Militär-Paß enthält einenen diesbezüglichen Vermerk. Der Jahrgang ist auf dem Militär-Paß vermerkt.

Wer daher beim Appell in seinem Jahrgang nicht verlesen wird, bleibt auf dem Kontrollplatz, bis sein Name aufgerufen wird, oder wenn dieses nicht erfolgen sollte, meldet er sich behufs Aufklärung des Sachverhalts bei seinem Bezirksfeldwebel; wer dieses unterläßt, wird als nicht erschienen betrachtet und bestraft.

3. **Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Mannschaften sich unbedingt auf den Appellplätzen zu gestellen haben, welche vorstehende Bekanntmachung vorschreibt. Zuwiderhandelnde werden bestraft.**

4. Wer beim Appell ohne Entschuldigung fehlt, wird den Bestimmungen gemäß bestraft und zur Nachkontrolle beordert.

5. Eine Befreiung vom Appell kann nur in dringenden Fällen, und wenn das Gesuch mit einem von der Ortsbehörde beglaubigten, den Grund bescheinigenden Atteste versehen ist, und zwar nur durch den Bezirks-Kommandeur erfolgen.

Jeder ist nur dann als befreit anzusehen, wenn er die Genehmigung des Bezirks-Kommandeurs in Händen hat, weshalb etwaige Gesuche rechtzeitig dem **Haupt-Meldeamt II Bochum** vorzulegen sind.

6. **Wer wegen Krankheit dem Appell nicht beiwohnen kann, hat dafür** zu sorgen, daß das bezügliche ärztliche Attest, von der Ortsbehörde beglaubigt, spätestens am Appelltagebeim Appell vorgelegt wird.

7. Sollten besondere Gründe vorliegen, daß ein Kontrollpflichtiger zu dem angesetzten Appell nicht pünktlich erscheinen kann, so ist, um Bestrafung wegen zu späten Erscheinens zum Dienst zu vermeiden, bei dem Haupt-Meldeamte vorher die Erlaubnis zum spätern Eintreffen zum Appell zu erbitten.

8. **Die an das Bezirks-Kommando direkt gerichteten Befreiungsgesuche werden mit abschlägigem Bescheid zurückgewiesen.**

9. Hat wegen Eintritt unvorhergesehener Fälle eine Befreiung vor dem Appell nicht nachgesucht werden können, so ist auf dem Kontrollplatz ein die Hindernisgründe bescheinigendes Attest der Orts- oder Polizeibehörde dem die Kontrolle abhaltenden Offizier zu übergeben; die nach abgehaltenem Appell eingehenden Atteste bleiben unberücksichtigt, wenn deren verspätete Vorlage nicht begründet werden kann.

10. Die Mannschaften, welche hinter den letzten Jahrgang der Reserve versetzt sind, wohnen dem Appell ihrer Jahrgänge bei.

11. **Besondere Befehle werden Niemand zum Appell zugehen, vorliegende Bekanntmachung vertritt deren Stelle.**

12. Auf rechtzeitiges Erscheinen wird besonders hingewiesen, und werden die zu spät Kommenden entsprechend bestraft.

13. Die Ersatz-Reserve wird nur zu den Frühlings-Kontrollversammlungen herangezogen.

14. Dauernd Ganzinvaliden erscheinen nicht zur Kontrollversammlung.

15. Sämtliche Mannschaften müssen im Besitz einer grünen Kriegsbeordnung oder weißen, grün umränderten Paßnotiz sein, deren Vorhandensein revidiert wird. Mannschaften, welche dieselbe nicht vorzeigen können, werden zur Verantwortung gezogen und eventuell streng bestraft.

16. Wer im Besitze von Dekorationen ist, hat dieselben zur Kontrollversammlung anzulegen.

17. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die zur Kontrollversammlung einberufenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes für den ganzen Tag, zu welchem sie einberufen sind, — also von Mitternacht 12 Uhr bis zur folgenden Mitternacht 12 Uhr — zum aktiven Heere gehören und den Militärgesetzen unterworfen sind.

18. Stöcke, Schirme und Zigarren dürfen nicht mit auf den Appellplatz gebracht werden.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Bochum, den 1. Oktober 1903.

Königliches Bezirks-Kommando II.

Prima schnittfeste

Westfälische Plockwurst

per Pfd. nur **85** Pfg.

A. Welge,

Ruhrstr. 16, **Witten,** Bahnhofstr. 29, Hauptstraße 41.

Annen, Wittenerstr. 5. **Langendreer,** Kaiserstr. 27.

wird

Bei Magenleiden, Durchfall, Blutarmut

Hausens Kasseler Hafer-Kakao

Bei Darmleiden, Magerkeit, Bleichsucht

als hervorragend wohltuendes, u. leicht verdauliches Kräftigungsmittel von mehr als 10000 Aerzten ständig verordnet.

Der Männ.-Ges.-Verein „Freundschaft", Witten

feiert am

Sonntag, den 18. Oktober 1903, nachm. 4 Uhr

anfangend, im Saale des Herrn **P. Voss** sein

26. Stiftungsfest

durch **KONZERT** und **BALL**, unter gütiger Mitwirkung der **Konzertsängerin** Fräul. Bösken von hier.

Zum Vortrage gelangen u. a. „Glockentürmers Töchterlein" von Rheinthaler und „Lebenslust" von Hiller, (Männerchöre mit Sopran-Solo) sowie „6 Altniederländische Volkslieder" für **Männerchor** mit Orchester-Begleitung von Kremser. **Musik: Merkert'sche Kapelle aus Bochum.**

Kinder unter 14 Jahren haben zum Feste keinen Zutritt.

Eintrittspreise: Zum Konzert u. Ball 1.— Mk., im Vorverkauf 0.75 Mk., zum Konzert 0.75 Mk., im Vorverk. 0.50 Mk., zum Ball 0.75 Mk. Damen zum Ball frei.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn **G. Korthold & Co.** und **P. Voß,** sowie bei den Vereinsmitgliedern.

Der Vorstand.

Restaur. Schilling, a. Markt.

Täglich Konzert

des Damen-Trompeter-Corps.

Jeden Sonntag u. Donnerstag Vormittag **Matinee.**

Schlingmann's Restaurant

Johannis- und Kirchhofstraßen-Ecke.

Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Oktober 1903:

Frei-Konzert der Damenkapelle „Hansa"

im Marine-Kostüm.

Anfang 4 Uhr nachm. Mittags von 12—1½ Uhr: Matinee.

Herren-Wäsche

zum Waschen und Bügeln gesucht. Näh. in der Geschst. (12830

Fr. Höper, Zahntechniker.

Post- u. Bahnhofstr.-Ecke, 1. Etage.

Für mein Kolonialwaren-, Delikateß- 2c.- Geschäft, suche zum 1. November cr. ein evgl.

Lehr-Fräulein.

Annen. **H. Cordes.**

Herzliche Einladung.

Heute Abend 8 Uhr
im **Gemeindehause** (Augustastraße), 1 Treppe hoch: [12801

Vortrag

des Herrn Pastor **Fischer,** Essen.

Jedermann herzlich eingeladen.

Pionier-Verein.

Sonnabend, den 17. ds. Mts., abends 8 Uhr:

Gemütlicher Monats-Appell mit Damen,

im Vereinslokal bei **J. Siepmann.**

Die Reservisten der Eisenbahnbrigade, Luftschifferabteilung, Telegraphen- und Pionier-Formationen sind kameradschaftlichst eingeladen.

13012) **Der Vorstand.**

Kavallerie-Verein WITTEN.

Sonntag, den 18. Oktober 1903, abends 6 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale.

13013] **Der Vorstand.**

Kameraden, welche diesen Herbst zur Reserve entlassen worden sind und dem Verein bis zum 1. Januar 1904 beitreten, zahlen kein Eintrittsgeld.

Moderne Photographie

schön, billig, prompt

liefert in **allen** Ausführungen

Atelier Victoria

1758 Bismarckstr. 6.

Täglich geöffnet von 9—6 Uhr.



Leichte Arbeit

Kampmann's Original-Pendelwaschmaschine Leichtwäscher

ist anerkannt die leichtestgehende, stärkst gebaute, die Wäsche am meisten schonende, somit beste Handwaschmaschine der Welt. Um sich vor minderwertiger Nachahmung zu schützen, achte man beim Kauf auf die Bezeichnung Kampmann's Pendel-Waschmaschine Leichtwäscher, daß der Deckel bis zum äußersten Rand vollständig doppelt und jeder Maschine ein Garantieschein beigefügt ist.

Kampmann'sche Garantie-Heißwringer
(speziell für heiße Wäsche) sind unübertroffen.

F. W. Albert, Witten.

Ruhrstraße.

Schmutzige Wäsche

reinigt gründlich Waschmaschine **„Dampfwäscher"** (D. R. G. M.)



(10063)

Auf jeden Küchenherd passend.
Halbe Arbeitszeit erfordert, 50 % Seifen-Ersparnis.
Kinderleicht zu handhaben.
Neueste Erfindung.
Hölzerne Maschinen veraltet.
Mangel- u. Wringmaschinen.

Würfel & Neuhaus, Bochum.

Warst Du im Dreck bis an die Knie
Wasch alles rein mit



Kikiriki, vollkommenstes Waschmittel, 1 Packet für 15 Pfg. überall käuflich.

Westdeutsche Seifen-Industrie,
G. m. b. H., Neuß a. Rh.
Vertreter Wilh. Freytag.
Breitestraße 49.

Ackergeräte-Verkauf.

Am Dienstag, den 20. Okt., mittags 1 Uhr,
läßt Herr Gustav Ruschenburg zu **Querenburg** wegen Aufgabe der Landwirtschaft folgende Gegenstände:

1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Häckselmaschine, 1 einspänn. Wagen, 1 Karre, eine Jauchekarre, Eggen, Pflüge, 1 Extirpator, Jauchepumpe, 1 Dezimalwage, Pferdegeschirre, 1 lange Dachleiter, versch. Oefen usw.

öffentlich gegen bar verkaufen. (12723
Zusammenkunft auf **Elbershof.**
Heven, den 9. Oktober 1903. **Dönhoff.**

Pfandleih-Anstalt Fr. Hahne,

Witten, Hauptstraße 53.

Der Verkauf der in den Monaten April, Mai und Juni 1902 unter Nr. 18170 bis 18941 verpfändeten und noch nicht eingelösten **Pfänder** findet am

Donnerstag, den 22. Oktbr. 1903,
morgens 9½ Uhr anfangend, in **Hemfoth's Saal** statt.

Die Pfänder bestehen aus: Gold- und Silbersachen, Herren- und Damen-Uhren, Regulateuren, Wand- u. Weckuhren, Musik-Instrumenten, Spiegeln, Bildern, Büchern, Leinwand und Wäsche, Betten, eine Partie Ueberzieher und Kleidungsstücken, Nähmaschinen, Bügeleisen, Wasser- un Waschkesseln, Schuhen, Körben, Möbel, Kochherden und 20 Kisten Cigarren.

Bis zum Verkaufstage können die Pfänder noch eingelöst oder gegen Zahlung der entstandenen Zinsen verlängert werden.

Die bei dem Verkauf etwa erzielten Ueberschüsse können von den betreffenden Verpfändern binnen 14 Tagen in meinem Geschäftslokale oder darnach bei der hiesigen Stadtkasse gegen Rückgabe der Pfandscheine in Empfang genommen werden. Die nach Jahresfrist nicht erhobenen Beträge verfallen der Armenkasse. (12605

Geschäftsverlegung und -Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Witten und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Maler- und Anstreichergeschäft
nach Schulstraße 34

in mein neues Haus verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, werde ich bestrebt sein, auch fernerhin **nur gute und solide Arbeiten** zu liefern.

Hochachtend

Adolf Gerdsmann,
12951] Maler- und Anstreichermeister.

Ich will

jeden Raucher von der Preiswürdigkeit meiner billigen und beliebten Fabrikate überzeugen, daher offeriere ich als Probe:

1.	**100 Universal No. 73**	0,90	Mk.
2.	**100 Havanillos No. 13 B.**	1,00	„
3.	**100 Adres** in Holztischen mit hoch-	1,30	„
4.	**100 Reclamo** feiner Ausstattung	1,60	„
5.	**100 Zigr. Krakowski No. 5**	1,80	„
6.	**100 verschied. gute Fabrikate in 8 Sorten**	2,10	„
	Summa inkl. Porto	8,70	Mk.

Damit jeder die **Probe** recht billig erhalte, versende diese 600 Zigarren 2c. fast ohne Verdienst, für **nur 7 Mk. franko** pr. Nachnahme und füge ein schönes Liederbuch zum Andenken gratis bei. Garantie: Rücknahme oder Umtausch. Bitte gefl. bald zu bestellen bei:
P. Pokorra, Zigarrenfabrik, **Neustadt**, Westpr. No. 35 F.



giebt ein vorzügliches, schmackhaftes und nährkräftiges, dem Bohnenkaffee durchaus ähnliches Getränk.

Nervenleidenden, Herz- und Magenkranken
von hervorragenden Aerzten angelegentlichst empfohlen.

Dr. Lahmann, Sanatorium Weisser Hirsch bei Dresden, urteilt wie folgt:

„Seelig's cand. Korn- und Malz-Kaffee habe ich als zu den besten Fabrikaten dieser Art gehörig kennen gelernt und beziehe demgemäss nur diesen".

Vorrätig in WITTEN bei: **F. Bottermann,** Drogerie, **W. H. Köster,** Drogerie, **Leopold Krause,** Geschäftsstelle des **Naturheilvereins.** Breitestrasse.

Für besseren Schuhzeug



aus Chevraux-, Box-Calf, Kalbleder 2c. ist das
Allerbeste „Nigrin"
denn es erzeugt ohne Mühe
prächtigen Glanz!
Konserviert und erhält
das Leder weich.
Einfachste Behandlung!
Zu haben in Dosen à 10 Pf. u. größer in den meisten Geschäften.
Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen.**

Eilt! **Eilt!**
In 4 Tagen Ziehung!
Berliner Lose à 1 Mk.
noch vorrätig bei
C. L. Krüger, Witten.

Warenhaus
Lipsky & Co. Nchfg. Witten.

Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag

Vier Ausnahmetage

für **Herren- Damen- u. Kinder-** # Schuhwaren aller Art.

Für Herren:

Herren-Agraffenstiefel, elegante Form, aus prima Kipsen gearbeitet, genagelt, daher äußerst solid. Wert bis 7 Mk. — 4,95 Mk.

Herren-Agraffenstiefel, amerikanisch Facon u. auch letzte neue Formen, aus bestem Boxkalf-Leder, hochfeiner Sonntagsstiefel, Wert bis 13 Mk, — 7,95 Mk.

Herren-Leder-Pantoffel mit Ledersohle, Absatz rot, — 2,00 Mk.

Herren-Tuchschuhe, warm gefüttert und gepinnt, — 1,25 Mk.

Herren-Tuchschuhe, mit Filz- und Ledersohle — 2,25 Mk.

Herren-Cord- und Plüschpantoffeln, schöne Cordmuster und äußerst solide Ledersohlen, — 2,25 Mk.

Ersetzt wird jedes Paar Schuhe u. Stiefel, das sich dem Preis entsprechend nicht tragen sollte.

Für Damen:

Damen-Knöpf- u. Schnürstiefel chices, modernes, dabei recht bequemes Facon, prima Roßleder. — 5,0 Mk.

Damen Knopf- u. Schnür-Stiefel, prima Boxkalf, angenehmstes Tragen, für jede Witterung, hochfein, Wert bis 13 Mk., — 7,95 Mk.

Damen-Knopf-Halbschuhe mit Lackkappe und hochfeiner Ausführung, altes Leder, — 4,50 Mk.

Damen-Spangen-Schuhe, 3 durchbrochene Spangen, prima Roßleder, beste Kernsohle, — 3,95 Mk.

Damen-Tuch-Schuhe mit gepinnter Sohle, — 98 Pf.

Damen-Filzpantoffel mit Filz- u. Ledersohle, Pelzbesatz — 1,25 Mk.

Stepp-Pantoffel mit Ledersohle und Absatz . . — 1,25 Mk.

Garantie für jedes bei uns gekauft. Paar Schuhe für **Dauerhaftigkeit u. Solidität.**

Für Kinder:

Kinder-Knopf- und Schnürstiefel prima Roßleder, gepinnte, dauerhafte Sohle, beste Winter- und Schulstiefel

Größe 21/24	25/26	27/30
1,55 Mk.	2,10 Mk.	2,85 Mk.

Knaben-Agraffenstiefel aus extra starken Ledersorten, vorzüglichster Strapazierstiefel, für das Alter von 8—13 Jahren — 3,75 Mk.

Kinder-Filz-Pantoffel mit Filzsohle von — 38 Pf. an.

Kinder-Cordpantoffel mit Ledersohle u. Absatz von — 65 Pf. an.

Kinder-Cordpantoffel mit Ledersohle, Absatz u. Ohren von — 78 Pf. an.

Kinder-Plüschpantoffel mit u. ohne Ohren, Ledersohlen und Absatz von — 98 Pf an.

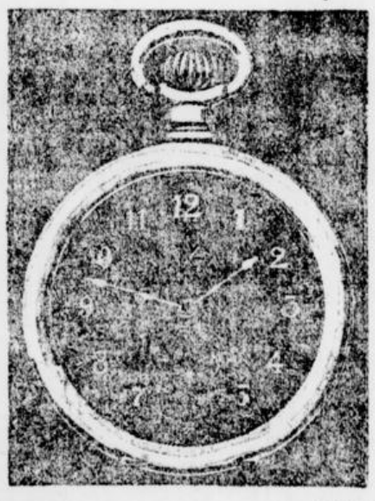
Tuch-Pantoffel mit Filz u. Ledersohle, Lederkappen — 1,30 Pf.

Herren-Arbeitsschuh Garantie Handarbeit — 3,50 Mk.
Arbeitsschuh hohe — 4,50 Mk.

Reparaturen
der bei uns gekauften Schuhwaren lassen wir zum Selbstkostenpreis wieder tadellos herrichten.

---

5 Jahre Garantie. # Taschenuhren **5 Jahre Garantie.**



in
Gold-, Silber-, Tula- u. Nickelgehäusen, für Damen und Herren,

Uhrketten

in Gold, Silber und Nickel
erhalten Sie in größter Auswahl
zu billigsten Preisen
im

Kaufhaus Gottfried Wolff

Stein- u. Gerberstr.-Ecke. 13002

Husten Leidender
nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaiser's Brust-Caramellen.
2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Packet 25 Pfg. Niederlage bei: **S. Lindenbaum Söhne** in Witten, **Friedrich Alberts** in Witten, **G. Leithe** in Wengern, **Leopold Krause** in Witten.

Wurm's MAGENDOCTOR ist das **Beste für den Magen**

Reißzeuge
in jeder Preislage,
Reissbretter, -Schienen und Winkel
sowie alle anderen **Utensilien** für die gewerbliche **Fortbildungsschule** in tadelloser Beschaffenheit u. Ausstattung zu den billigsten Preisen zu haben bei
C. L. Krüger.

Verkäuferin.
Suche Stellung in einem Kolonialwaren-Geschäft per 1. evt. 15. November dss. Js., gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Off. B. G. 12961 an d. Geschst. des Witt. Tgbl. erbeten.

Ein braves, fleißiges, properes
Mädchen
von 16—18 Jahren zum 1. Novbr., für einen ruhigen Haushalt gesucht.
Wo, zu erfragen in der Geschäftsstelle des Wittener Tageblatt. 12931

Berger's Milch-Chocolade
AUS REINER ALPENMILCH.
In Qualität unerreicht.
BERGER & POESSNECK.

Neue Sendungen

Damen- und Herren-Konfektion

zu Preisen, deren Billigkeit Jeden überrascht.

Damen-Paletots 65, 48, 35, 23, 16, **6,50 Mk.**

Damen-Jackets 35, 25, 14, 8.50, **3,50 Mk.**

Golf-Kragen 33, 24, 16, 9, **5,00 Mk.**

Winter-Kragen 55, 43, 32, 21, 13, **6,50 Mk.**

Kinder-Jackets und -Mäntel
in jeder Preislage.

Eleg. Herren-Paletots 37, 29, 22, 17, 13, **8,00 Mk.**

Eleg. Herren-Anzüge 39, 27, 21, 16, **9,00 Mk.**

Eleg. Knaben-Paletots 16, 12.50, 9, 6.50, **3,50 Mk.**

Eleg. Knaben-Anzüge 10, 8, 5, 3, **2,50 Mk.**

Eleg. Hosen 12, 9, 8, 7, 6, 4, **2,00 Mk.**

Gebr. Alsberg, Witten.

[13002

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hierselbst
Steinstraße 12
ein
Speditions-Geschäft.

Gleichzeitig halte ich mich **zur Uebernahme kleinerer Umzüge** 2c. bestens empfohlen.

Es soll mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft prompt und zugleich billig zu bedienen. Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

mit aller Hochachtung ergebenst
Heinr. Vogel, Spediteur,
Witten, Steinstraße 12.

12947)



15% Rabatt.

Zur Räumung meines überfüllten Lagers in allen Sorten

Grab-Denkmäler

gewähre von jetzt ab **auf jedes Denkmal 15% Rabatt.** — Interessenten sollten dieses überaus günstige Angebot wahrnehmen und lade ich zur gefl. Besichtigung meiner Ausstellung ein. Zeichnungen und Kostenanschläge stehen gerne zu Diensten. 11484

Heinrich Redger jr.,
Bild Steinhauerei. **Langendreer, Hauptstr.** Marmor Geschäft.
Haltestelle Elsterstrasse der elektr. Strassenbahn Witten—Langendreer

---

Gebr. Boueke,

Herdfabrik,
Ruhrstr. **29,**
Ruhr- und Oststr.-Ecke.

Ermäßigung.
Große Preisermäßigung.
20–25% Rabatt auf alle Herde.

Größte Auswahl in **Oefen**
zu billigsten Preisen.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs. [12927

Hochfeinen [12733
Spekulatius
empfiehlt täglich frisch
Friedrich Schluck,
Breite- u. Augustastr.-Ecke.

Kaiser-Cognac



gesetzlich geschützt

anerkannt vorzügliche Marke, ärztlich empfohlen, hervorragend begutachtet., Analysen bei jed. Flasche. Die stets grösser werdende Nachfrage ist der beste Beweis für die Beliebtheit unserer Spezial-Marke.

Deutsche Kaiser-Cognac-Brennerei
Rouette & Cie.,
DÜSSELDORF.

Kaiser-Cognac	1/1 Ltrfl.	1/2 Ltrfl.
*	2,50 M.	1,40 M.
**	3,— M.	1,70 M.
Cognac fine Champ. Rouette & Cie.	1/1 Fl.	1/2 Fl.
***	3,— M.	1,70 M.
****	4,— M.	2,20 M.
R. H. D. 5,	— M.	2,70 M.
F. W. D. 6,	— M.	3,20 M.

Alleinverkauf für Witten
Heinr. Luhn.

Neuheit!

Hochfeine Nickel-Kette



mit **Thermometer** und Anhänger, die Grade genau angebend, ca. 26 cm lang, pro Stück

2 Mark

Porto 20 Pfg., gegen Nachnahme.

Ohne Kaufzwang versenden **umsonst und portofrei** unsern grossen Hauptkatalog mit ca. 2500 Abbildungen über Solinger Stahlwaren, Haushaltgeräte, Waffen, Ia. Werkzeuge, Musikinstrumente, Portemonnaies, Albums und alle anderen Lederwaren, Feldstecher, Spielwaren, elektr. u. photograph. Apparate, Spazierstöcke, Schirme, Pfeifen, Cigarrenspitzen, Tabake und Cigarren, Gold- und Silberwaren und viele Neuheiten in allen anderen Warengattungen.

Preise billigst! Ia. Qual. Ware!

Bei entsprechenden Bestellungen
schöne Gratiszugaben!

Stahlwarenfabrik und Versandhaus
E. von den Steinen & Cie.
Wald bei Solingen 174.

Restauration „Zum deutschen Eck"

Augusta- und Wilhelmstr.-Ecke.

Von Mittwoch, den 14. Oktober bis auf weiteres findet in meinem renovierten Lokale

Großes Herbst-Bierfest

statt.

Auftreten der Sterne des Nordens und Südens
„Fräulein Rosa"
aus Kopenhagen, die schönste und größte Riesin, 2,08 m groß,
und
„Fräulein Stella"
die 18jährige schöne Griechin. Man kann durch die Brust der Dame einen jeden beliebigen Gegenstand sehen, wieviel Uhr es ist, Zeitungen lesen u. s. w.

Zum Besuche derselben ladet ergebenst ein
Adolf Rockholtz.

Musikalische Unterhaltung! Entree frei!

Mein
Solinger Stahlwaren- und Waffen-Geschäft,
Schleiferei und Reparaturwerkstatt
befindet sich jetzt
Johannisstrasse 4
am Markt.
Alfr. Suberg, (vorm. Meis.)
früher Bahnhofstraße.

Kappus

ist nummerweise zu haben bei
F. Schulte-Kleinherbede,
12927 Querenburg.

IBACH

Königl. Hof-Pianofortefabrik
gegründet 1794
Barmen — Cöln — Düsseldorf
erhielt im letzten Jahre 6 Königliche, Grossherzogliche, Herzogliche und Fürstliche Hofprädikate, die S. M. Goldene Medaille für Kunst u. Wissenschaft, die Bayerische Goldene König Ludwigs-Medaille, die Goldene Ausstellungs-Medaille, den Silbernen Staatspreis sowie 5 Mitarbeiter-Diplome auf der Ausstellung Düsseldorf 1902 als höchste Auszeichnung in der Gruppe

PIANOS

Herbst-Neuheiten

13006

in überaus reichhaltigen, geschmackvollen Sortimenten.

Damenjackets u. Paletots.
ganz neue aparte Formen,
Mk. 4, 6,75, 9, 15, 18, 22, 27 u.

Schwarze Kragen und Golf-Capes
in den neuesten Formen, eleg. Ausführung,
Mk. 5, 7,50, 12, 17, 23 u.

Mädchenkleider, Jackets u. Kragen,
geschmackvolle Facons, gute, tragbare Stoffe,
Mk. 1,50, 3, 5,50, 8, 10 u.

Wir empfehlen Jedermann, den Bedarf an

Winter-Waren

bei uns einzukaufen, Sie finden bei uns

Das Allerneueste!
Das Beste!
zu allerbilligsten Preisen.

Herren-Anzüge
aus den neuesten Modestoffen,
Mk. 8,75, 14, 17, 24, 28, 36.

Herren-Paletots,
vorzüglich in Sitz und Ausführung,
Mk. 9, 12, 18, 25, 35.

Knaben-Anzüge und Paletots
in allen Größen,
zu unvergleichlich billigen Preisen.

Außergewöhnlich umfangreich ist unsere Auswahl in neuen Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Seidenstoffen u. Besätzen.

Gebr. Kaufmann, Witten, am Markt.

Unvergleichlich
ist die
Dessert-Chocolade
Velma Suchard
sowohl im Geschmack als in Feinheit.
Ganz neue Herstellung!

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist
billig — bequem
sparsam
schont die Wäsche.

Hauptstr. 46.
Konzerthaus Steinhauer
Von heute ab:
Täglich KONZERT des Damen-Orchesters
Neu! Elfrieda. Neu!
Hauptstr. 46.

Stenographen-Verein Einigungs-System Stolze-Schrey
Witten. (Alter Verein.)

Dienstag, den 29. Oktober cr., abends 8½ Uhr, beginnt i unserm Vereinslokale, Hotel-Restaurant **Fritze**, Brüderstraße, ein neuer

Unterrichts-Kursus.

Honorar Mk. 8.— einschließl. Lehrmittel, Teilzahlungen sind gestattet.
Anmeldungen werden von dem Kursusleiter, Herrn Prokuristen Höhle, sowie von den Mitgliedern entgegengenommen. 12662
Zur Teilnahme ladet ein
Der Vorstand.

Beginn des Verkaufs dieser Posten heute Nachmittag.

Extra-Auslage

besonders billiger Gelegenheitsposten:

Beginn des Verkaufs dieser Posten heute Nachmittag.

Ca. 800 Paar Damen-Winterhandschuhe

bis 50% unter regulärem Verkaufswert.

Serie I Paar **28** Pfg.
Serie II Paar **48** Pfg.
Serie III Paar **72** Pfg.

Reg. Verkaufswert Stück bis 3,50 Mk.
Posten Normalhemden u. Hosen
in allen Größen, Stück nur **1,68** Mk.

Reg. Verkaufswert Stück bis 1,00 Mk.
Posten Kissenbezüge,
Ia. Hemdentuch, elegant gebogt, Stück **65** Pfg.

Posten Tellermützen, moderne Facons,
Wert Stück bis 1,75 Mk. für **68** Pfg.

Posten Damenblousen, aus reinwollenen Cheviots u. Tuchstoffen,
ganz gefüttert, Wert Stück bis 7,50 Mk., für ..... **4,25** Mk.

Ca. 1500 Biber-Betttücher und Schlafdecken

besonders preiswert.

Kaufhaus Becker Nachf., Witten,

am Markt 5, Hauptstrasse 5, am Markt.